

Pflanze des Monats April

## Tulpen (Tulipa)



## Tulpen

**Beschreibung:** Tulpen sind Liliengewächse. Als sog. Geophyten überwintern sie im Boden in Form von Zwiebeln. Nach der Blüte stirbt die Zwiebel ab, während neue blühfähige Tochterzwiebeln entstehen. Tulpenzwiebeln benötigen im Winter eine Kühlphase (Vernalisation, bzw. künstliche Kühlung), damit sie später zur Blüte kommen.

**Herkunft:** Wildarten der Tulpe wurden über Jahrhunderte im mittleren Osten kultiviert und kamen über Persien und die Türkei um die Mitte des 16. Jahrhunderts in die Gärten Mittel- und Westeuropas. Durch die Zucht entstand eine enorme Anzahl vielgestaltiger Sorten.

**Standort:** Tulpen sind eher Steppenpflanzen. Am wohlsten fühlen sie sich in einem leichten, humosen bis sandigen Boden an sonnigem oder halbschattigem Standort, im Sommer gern heiß und trocken. Tulpen müssen kaum gegossen werden und überstehen problemlos sowohl Trockenphasen als auch frostige Frühlingsnächte.

**Besonderheiten:** Ende des 16. Jahrhunderts wurden die Niederlande zum Zentrum der Tulpenzucht. Besondere Züchtungen entwickelten sich zu Spekulationsobjekten, es kam zu einer „Tulpenmanie“. Tulpenzwiebeln wurden extrem teuer, eine Spekulationsblase entstand. Danach erst wurde die Blume der reichen Leute eine weit verbreitete Zierpflanze. Im Hungerwinter 1944/45 sollen in den Niederlanden Tulpenzwiebeln als Ersatzlebensmittel gedient haben. Dem steht entgegen, dass alle Pflanzenteile der Tulpe als giftig gelten.

**Pflege:** Nach der Blüte sollten bei Bedarf höchstens die Stängel, aber nicht die grünen Blätter abgeschnitten werden, damit die Zwiebel sich weiter ernähren kann.

Im Künstlergarten existieren noch Tulpen aus dem ursprünglichen Garten von Frau Blunck, z.B. gelbe Darwintulpen vor der Veranda.